

Der nachstehende Text ist in klassische griechische Prosa zu übersetzen.

*Über Diogenes **

Diogenes vernachlässigte gar nicht seinen Körper, wie einige dumme Leute glaubten; wenn sie sahen, wie er sich oft im Freien aufhielt und Kälte und Durst ertrug, meinten sie eben, Gesundheit und Leben seien ihm nichts wert. Indem er aber diese Leiden freiwillig auf sich nahm, war er gesünder als diejenigen, die sich immerzu den Bauch vollschlagen, und gesünder als die, die im Haus hocken und niemals mit Kälte und Hitze Erfahrungen machen; noch dazu empfand er ein größeres Vergnügen, sich von der Sonne wärmen zu lassen, ein größeres, Nahrung zu sich zu nehmen. Weitaus am meisten aber freute sich Diogenes über die Jahreszeiten: Einerseits genoss er es, wenn der Sommer nahte und schon die kalte Luft auseinandertrieb, andererseits ärgerte er sich nicht, wenn dieser zu Ende ging, war er jetzt doch von der starken Hitze befreit. Er hielt also mit den Jahreszeiten Schritt, gewöhnte sich auf diese Weise allmählich an sie und gelangte ohne Schaden zum Extrem einer jeden von beiden.

Diogenes verhielt sich also nicht so wie die anderen Menschen. Weil es ihnen möglich ist, jederzeit ein Feuer zu entzünden, weil sie an Kleidung Überfluss haben und Häuser besitzen, rennen sie dann, wenn sie auch nur ein bisschen Kälte verspüren, sofort vor der Luft davon, schwächen so ihren Körper und machen ihn unfähig, die Winterkälte zu ertragen. Und weil sie im Sommer Schatten im Überfluss genießen und so viel Wein trinken können, wie sie wollen, wissen sie bis an ihr Ende nicht, was Sonne ist, und kennen keinen natürlichen Durst. Sie halten sich wie die Frauen nur im Haus auf, sind träge und an Strapazen nicht gewöhnt und haben eine Seele voll von Trunkenheit und Vergessen.

*) die Überschrift ist zu übersetzen!